

# Vom TÜV-Termin und Dieselpreis zu Laden auf dem Mitarbeiterparkplatz und Eichpflicht für Ladesäulen?!

Aktuelle rechtliche Aspekte zur Elektromobilität für Organisationen

**Roadshop eMobility Scout**

am 10. April 2019

auf dem BVG-Betriebshof Lichtenberg, Berlin

- 
- I. Einordnung des Ladepunktbetreibers als Letztverbraucher –  
Energiewirtschafts-, Messstellenbetriebsgesetz und Stromsteuerverordnung
  
  - II. Eichrechts-, preisangaben- und ladesäulenkonforme Abrechnung von  
Ladestrom – Relevanz für den Mitarbeiterparkplatz?
  
  - III. Mitarbeiterparkplatz – Anwendungsfall für den Sondertatbestand § 35 MessEG:  
räumlich abgegrenztes Gebiet, gleichbleibende gewerbliche Vertragspartner?

DC-Laden? Oder doch lieber AC. Manchem fällt die Entscheidung schwer.

[<https://twitter.com/mymodl3/status/1108694125027581957>]



# **I. Einordnung des Ladepunktbetreibers als Letztverbraucher – Energiewirtschafts-, Messstellenbetriebsgesetz und Stromsteuerverordnung**

## I. Strommarktgesetz –

### Einordnung des Ladepunktbetreibers als Letztverbraucher

---

- **Regelung im EnWG** (§ 3 Nr. 25) durch StrommarktG am 30.7.2016 in Kraft getreten: energiewirtschaftsrechtliche Einordnung des **Ladepunktes als Letztverbraucher** dadurch Klarstellung: LP-Betreiber ist **kein Stromlieferant/Energieversorger**
  - Begründung: **Bündelleistung** am LP aus Service-, Strom-, Infrastruktur- und Parkleistungen, keine reine Weiterlieferung von Strom („Umwandlung“)
  - Gilt auch im **Messstellenbetriebsgesetz** (§ 2 Abs. 1 Nr. 8)
- **Vorteile:** LP-Betreiber trägt nicht EnWG-Pflichten als Stromversorger, **keine Genehmigung als EVU, keine Ausweisung des Strom-Mixes in Rechnung** (§§ 40, 42 EnWG) = **deutliche Erleichterung für potentielle LP-Betreiber**, die nicht EVU sind, wie Schnellimbissketten, Baumärkte, OEM, Arbeitgebe
- **Rechte des LP-Betreibers auf**
  - Anschluss an das vorgelagerte Energieversorgungsnetz (§ 17 EnWG)
  - Auswahl des Stromlieferanten (§ 20 EnWG)

## Regelung in der StromStV (§ 1a Abs. 2), in Kraft 18.5.2016

- Stromsteuerrechtliche **Einordnung des Ladepunktes als Letztverbraucher**
- Vorteile: **keine Einordnung als Stromlieferant/EVU, keine Genehmigung durch Hauptzollamt erforderlich**
- **Fahrzeugnutzer ist nicht Letztverbraucher** i. S. d. Stromsteuerrechts
- In Rechnung des Stromlieferanten gegenüber dem Ladepunktbetreiber wird Stromsteuer ausgewiesen, gegenüber dem Fahrzeugnutzer nicht
- Vorgaben der **PAngV** gelten (u.a. Ausweisung des Endpreises, d.h. inkl. MwSt)
- Definitionen im EnWG, MsbG und der StromStV bringen **deutliche Erleichterung für LP-Betreiber**, die nicht EVU sind, wie Mitarbeiterparkplätze, Schnellimbissketten, Baumärkte, OEM etc.
- **Im EEG fehlt eine solche Anpassung bislang!**
- **UStG unterscheidet nach Auffassung des BMF zwischen Stromlieferung und Leistung!**

## **II. Eichrechts-, preisangaben- und ladesäulenkonforme Abrechnung von Ladestrom – Relevanz für den Mitarbeiterparkplatz?**

Anerkannte **Messgrößen** „**b e i der Lieferung von Elektrizität**“ (Nr. 6)  
**Leistung** (kWh) und **Zeit** sind nicht ausdrücklich in § 1 Abs. 1 MessEV genannt.

**Aber Zeit** wurde aufgrund weiter Verbreitung im Bereich Elektromobilität **als anerkannte Messgröße** (zeitbasierter Tarif, d.h. Uhrzeit/Ladedauer bestimmt den Preis) angesehen, die grds. dem Mess- und Eichrecht unterfällt. **Derzeit kein konformitätsbewerteter Zeitmesser als Einzelgerät auf dem Markt**, nur als Bestandteil von Systemen bekannt, z.B. Geschwindigkeitsmessgerät, Taxameter.

ACHTUNG: **PreisangabenVO** (§ 3) verlangt bei Lieferung von Elektrizität ein Abrechnen nach kWh und **Art. 10 AFID-RL** setzt eine transparente, vergleichbare, nicht-diskriminierende Preise voraus.



- **Reiner kWh-Tarif:** Abrechnung des verbrauchsabhängigen Preises je Mengeneinheit kWh
- Neben kWh-Abrechnung ist das Berechnen der **Parkzeit (kWh/Zeit-Tarif)** oder das Erheben einer **Start-, Grund- oder Infrastrukturnutzungsgebühr zulässig**
- **Pauschale Abrechnung in Form der Flatrate zulässig nur bei Dauerschuldverhältnis (vertragsbasiertes Laden):** egal wie lange, egal wieviel.
  - Kunde zahlt **konkreten Preis (Fixpreis) im Vorhinein** und er weiß eindeutig für **welche konkrete Leistung (unbegrenzte Menge an Strom)** er zahlt.
  - Verbraucher kann über Nutzung selbst entscheiden und **Preisvergleiche** mit anderen Flatrates oder Einzelabrechnung pro kWh anstellen und dann entscheiden, welcher Tarif für ihn der passendere ist.
  - **Tarifhöhe** knüpft an den dem **Verbraucher bekannten Nutzungsverhalten im Vorjahr oder Vormonat** an.

Warum das Abrechnen von Strom nach Zeit unzulässig ist – auch Kartoffeln, Obst, Käse und Wurst, Diesel und Benzin kaufen wir nicht nach Zeit!

➤ **Abrechnung nach Zeit ist unzulässig**

- PAngV verlangt bei Energiefluss das Abrechnen von kWh)

➤ **Erheben der Session Fee ist unzulässig**

- **Verstoß gegen PAngV**, Elektrizität fließt, wird aber nicht in kWh abgerechnet. Gleicher Preis bei Ladedauer von z.B. 15 min. und 4 h. Abgabeleistung variiert je nach Ladekapazität und Ladezustand der Batterie und Witterungsverhältnissen.
- **Verstoß gegen Art. 4 Nr. 10 AFID**, da nicht transparent, diskriminierend und unangemessen.

➤ Beim Tanken oder Abwiegen von Lebensmitteln erwarten wir auch geeichte Systeme.



[<https://picclick.de/Waage-aus-dem-Tante-Emma-Laden-Marke-Recsi-Vintage-264199738473.html#&gid=1&pid=5>]

- Keine einheitliche Umrüstungsfrist!
- Anzeige der Betreiber von Ladeeinrichtungen (CPO) des **AC- und DC-Bestandes nicht eichrechtskonformer Ladeeinrichtungen** an die am Unternehmenssitz zuständige Landeseichbehörde (LEB) bis 31. 3. 2019.
- Aufforderung zur Einreichung eines Nachrüstplanes durch LEB
- Formatvorlage **Entwurf durch BDEW**, beschlossen durch AGME  
[http://www.agme.de/extranet/?rq\\_Layout=AGME#{1}](http://www.agme.de/extranet/?rq_Layout=AGME#{1})  
(unter > Fachinformation > Allgemeine Fachinformation)
- **CPO reicht Nachrüstplan ein** (Angabe, wann Hersteller mit Lieferung eines konformitätsbewerteten Ladesystems rechnet (Baumusterprüfbescheinigung, Marktverfügbarkeit) und bis wann er Umrüstung seines Bestandes erwartet.
- LEB entscheidet, bis wann der Bestand **umzurüsten** ist (**Ermessen**).
- **Mitteilung durch CPO gegenüber zuständiger Preisbehörde** (bei Landesministerien).
- **Duldung unzulässiger Tarife für den Übergang.**

## ABER: PreisangabenVO gilt nur bei Abrechnung gegenüber Verbrauchern!

- **Nutzung von Dienstwagen** – wohl B2B, d.h. PAngV gilt nicht! Danach ist das Abrechnen einer Session Fee oder der Parkzeit zulässig (letzteres aber nur mit einem konformitätsbewerteten Zeitmessgerät, das es nicht gibt)
- **Nutzung von privatem E-Fahrzeug** – wohl B2C, d.h. PAngV gilt! D.h. Session Fee und Abrechnung von Parkzeit sind unzulässig.

## Inhalte der Ladesäulenverordnung – Anwendungsbereich: öffentlich zugängliche Ladepunkte

---

- Vorgaben der LSV richten sich nur an **öffentlich zugängliche LP**, § 2 Ziff. 9 LSV
- Definition „**öffentlich zugänglich**“ ist unverändert geblieben:

### **öffentlich zugänglich:**

Will Parkplatzbetreiber, dass jedermann die Parkfläche nutzt oder nicht?  
Will z. B. Supermarkt-, Schnellimbiss-, Baumarkt- oder Hotelbetreiber oder Autohaus, dass Parkplatz grds. von allen potentiellen Kaufinteressenten bzw. Hotelgästen und -besuchern bzw. von allen an dem Erwerb eines Fahrzeugs, von Ersatzteilen oder zur Inanspruchnahme von Reparaturleistungen genutzt wird, unabhängig davon, welche Fahrzeugmarke der Interessent fährt, auch Kunden- und Lieferantenparkplätze.

### nicht öffentlich zugänglich:

Mitarbeiterparkplätze, Parkplätze für Taxen und Fahrzeuge des ÖPNV, Parkplätze für Car-Sharer (durch Poller/Schranke o.ä., nicht nur farbliche Markierung), wenn Parkplatz durch Pfortner, Schranke oder durch eine Reservierung für spezifisch benannte Kunden (Bademeister, Arzt, Schild nur für Betriebsangehörige, Fahrzeug mit dem amtlichen Kennzeichen X-Y 123, Mitglieder eines Sportvereins o.ä.) gesichert ist.

Ein Schild an der Parkplatzeinfahrt „**Nur für Kunden**“ oder eine für alle geltende Schranke an einem Supermarkt, Baumarkt, Imbisskette o. ä. **genügt hingegen nicht**, da sich die Parkplatzflächennutzung auch in diesen Fällen grds. an jedermann richtet.

Umsetzung von Art. 4 Nr. 9 AIFD durch die sog. „LSV II“

1. Vorgaben zum punktuellen Aufladen („ad hoc Laden“): vier Alternativen

---

- **Vier alternative Mindestvorgaben des punktuellen Aufladens** (daneben sind andere Formen, z.B. sms-Payment ergänzend möglich):
  - **Ohne Authentifizierung:**
    - bei **Schenkung** oder
    - gegen Bezahlung mit **Bargeld** in unmittelbarer Nähe zum LP (z.B. Geldautomat im Parkhaus, Parkplatz, Kassenhäuschen, Tankstelle; nicht Kurkarten-Fälle), keine Remotefähigkeit vorausgesetzt.
  - **Mit Authentifizierung: bargeldloser Bezahlvorgang**
    - Bezahlung mittels eines **gängigen kartenbasierten Bezahlsystems** in unmittelbarer Nähe zum LP (EC-, Kreditkarte) oder
    - kostenlos mittels eines **webbasierten Systems** (App, QR-Code, NFC)
- **Bestandskraft**  
für alle LS, die bis zum 14. 12. 2017 aufgebaut werden.

- **Pflicht aus Gründen der Interoperabilität zum Einbau mit Steckdosen/ Steckdosen und Fahrzeugkupplungen jeweils des Typs 2, § 3 LSV**, an Normal- und Schnell-LP, an denen **Wechselstromladen** möglich ist bzw. **Kupplungen des Typs Combo 2** an Normal- und Schnell-LP, an denen **Gleichstromladen** möglich ist, und Einhaltung der **technischen Anforderungen** an technische Sicherheit von Energieanlagen, § 49 EnWG.
- **Meldepflicht an BNetzA, §§ 5, 6 LSV: Anzeigepflicht** des Aufbaus und **Nachweises** der **Einhaltung der technischen Vorgaben** ggü. BNetzA; Überprüfungspflicht und Untersagung bei Nichteinhaltung durch BNetzA.
- **Ausnahmen für 3,7 kW-Anlagen von Pflichtentrias Typ2-Steckdoseneinbau-pflicht, Meldepflicht und Vorgaben für punktuelles Aufladen, § 7 LSV:** Innovationsoffenheit in „low-budget Bereich“, Stadtrandgebiete, „Laternen-Ladepunkte“.



**III. Mitarbeiterparkplatz – Anwendungsfall  
für den Sondertatbestand § 35 MessEG:  
räumlich abgegrenztes Gebiet,  
gleichbleibende gewerbliche Vertragspartner?**

## Ausnahmen für geschlossene Grundstücke, § 35 MessEG – Anwendung für Mitarbeiterparkplatz?

---

Verwendet ein Vertragspartner Messgeräte im Rahmen „geschäftlicher Zwecke“ (d.h. Abrechnung) zur „Ermittlung leitungsgebundener Leistungen“ unter „**gleichbleibenden gewerblichen Vertragspartnern**“ (z.B. Fuhrpark, Marketing), kann er bei der zuständigen LEB beantragen, für Messgeräte von **Regelungen des MessEG befreit** zu werden.

Voraussetzungen:

- **Vertragspartner müssen einverstanden** sein (schriftliche Erklärung)
  - **Betriebsstätten** müssen sich auf **derselben räumlich abgegrenzten Fläche** befinden.
  - ein **Qualitätssicherungssystem zur Gewährleistung richtiger Messungen** besteht, das den anerkannten Regeln der Technik entspricht,
  - Vertragspartner **jederzeit Zugang zum Messgerät** haben und
  - zwischen den Vertragspartnern ein **Verfahren** zum Vorgehen bei **fehlerhaften Messungen** vereinbart ist.
- **Bedarf Antrag an Landeseichbehörde.**
- **Befristung der Befreiung für 5 Jahre, Verlängerung zulässig.**

**Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!**

---

Rechtsanwältin Dr. Katharina Vera Boesche  
Kaiserdamm 28  
14057 Berlin  
Tel. + 49 160 976 73248

Leiterin Fachgruppe Rechtsrahmen  
IKT für Elektromobilität III  
[www.ikt-em.de](http://www.ikt-em.de)